

Chorbeitrag für 2017

Am einfachsten erreicht uns der Jahresbeitrag durch Banküberweisung auf unser Konto. Deshalb liegt dieser Ausgabe des Bläserbriefes ein Überweisungsformular bei. Der Beitrag beträgt pro Familie/Erwachsener 8,00€ pro Jahr. Wie auch schon im vergangenen Jahr machen wir keine Hausbesuche, um zu Kassieren und verschicken auch keine Mahnungen. Bei Spenden über 50,00€ erstellen wir eine Spendenbescheinigung.
Herzlichen Dank für alle Gaben.



IBAN: DE89630614860460226002
BIC: GENODES1LBK

Chorabend

Am Freitag, 13. Januar fand unser Chorabend statt. Nach einem geistigen Einstieg mit Gedanken zur Jahreslosung blickte Chorleiter Hans-Jörg Häge auf das vergangene Bläserjahr zurück. Er berichtete über die aktuelle Jungbläsergruppe (näheres nächster Bläserbrief), das Einstellen der Probenarbeit des Second Time Chores und die vielfältigen Proben (45) und Auftritte (38), die 2016 absolviert wurden. Von insgesamt 49 Bläsern, die auf unsere Anwesenheitsliste geführt werden haben über 60% mehr als 60% der Proben besucht.

Alle Proben, nämlich 45 an der Zahl, hat Bruno Rauschenberger (Tuba) besucht!

Darauf folgen mit nur wenig Abstand Michael Hübner (Tr.) mit 43 besuchten Proben und Karl-Friedrich Schiele und Martin Schiele (beide Posaune), die 41 mal in der Probe waren.

Respekt und Danke dafür!

Im weiteren Verlauf der Ausführungen des Chorleiters wurde allen, die im regen Posaunenchorleben tätig und aktiv sind gedankt. Das sind zuerst einmal alle Bläserinnen und Bläser, die sich mit ihren Instrumenten aufmachen, um die christliche Botschaft mit ihrer Musik mitzuteilen und in der Gemeinschaft zu leben. Und es sind alle, die vor und hinter den Kulissen, das Posaunenchor-schiff durch ihren Einsatz auf Fahrt halten. Wir wünschen uns eine gute gemeinsame Fahrt durch das Jubiläumsjahr 2017.

Bezirksposaumentag in Langenau am Sonntag, 12. März 2017

Ab 8.45Uhr gibt es Bläsersound zu hören und zwar vom Martinsturm. Nach dem Einstimmen musizieren die Bläserinnen und Bläser im Gottesdienst um 10.00Uhr in der Martinskirche. Anschließend ist bei einem Ständerling in der Martinskirche oder bei gutem Wetter im Freien, die Gelegenheit untereinander und mit der Gemeinde ins Gespräch zu kommen.

Immer Neues
in Bild und Wort unter:
www.posaunenchor-langenau.de.

Wir haben auch ein Gästebuch
und freuen uns über Grüße, Nach-
richten und Bemerkungen.



Am Freitag, 19. Mai kommt Friedi Veil (ejw Stuttgart) zu uns nach Langenau in die Probe. Wir werden aus der neuen Bläsermusik 2017 blasen und besonders an seinen eigenen Stücken arbeiten.



Impressum:

Redaktion und Herausgeber: Sibylle + Hans-Jörg Häge s-hj-haege@gmx.de

www.posaunenchor-langenau.de

www.kirche-langenau.de

BLÄSERBRIEF

MONATSBRIEF DES POSAUNENCHORS LANGENAU

59. Jahrgang

Januar/Februar 2017

Nr. 1

BlechBläserMusik *fineART*

**Der PosaunenChor Langenau wird
70 Jahre alt und feiert seinen Geburtstag
mit einer Reihe von Veranstaltungen.**

**Höhepunkt ist der Gründungsabend am
Samstag vor dem 1. Advent.**

**Sa. 2. Dezember 2017 Gemeindeabend
Gemeindehaus Langenau 19.30 Uhr**

**So. 3. Dezember 2017 Festgottesdienst
Martinskirche Langenau 10 Uhr**

Bläser-Serenade

„So ein Zirkus“

Sonntag, 30. Juli

19.30 Uhr

im Pflughof Langenau

BezirksPosaumentag

Sonntag, 12. März, 10 Uhr

Martinskirche Langenau

Turmchoral 8.45 Uhr

Bläser-Nacht

500 Jahre Reformation in Langenau

Di. 31. Oktober, 20 Uhr

Martinskirche Langenau

Einlass 19.30 Uhr

Open Air im Stadion

Samstag, 03. Juni, 20 Uhr

„Altes Stadion“ Öllingen

Einlass 19.30 Uhr

Chorleiterlehrgang vom 20.01.-27.01.2017

Der Chorleiterlehrgang im Bernhäuser Forst bietet Chorleitern und ihren Stellvertretern eine ganze Woche lang geistiges und musikalisches Training. Von Bibelarbeit bis Dirigat, von Rückenschule bis „Lampenfieber was tun?“ gibt es ein umfassendes Angebot das Blechbläserleben betreffend. Am Samstag als Einstieg wird jedes Jahr ein Komponist zu einem Workshop eingeladen, um seine Stücke zu präsentieren, die wir Bläser schon kennen, oder die in neu erscheinenden Büchern zu finden sind. So war dieses Mal Attila Kalman zu Gast.

Hans-Jörg Häge und Michael Egetenmeyer (Chorleiter und Stellvertreter) waren die ganze Woche auf dem Lehrgang im Bernhäuser Forst. Wir freuen uns, über motivierte Chorleiter und sind dankbar, dass Sie Schulungen besuchen und sich für ihre Arbeit im Posaunenchor anregen lassen und weiterbilden. Hier ein Stimmungsbild:

Interessensgruppen ? oder „Warum ich auf den Forst gehe“

Neben dem Komponisten-Portrait, den Chorleitungsgruppen, dem Plenumsblasen aus der aktuellen neuen Notenausgabe werden auch Interessengruppen angeboten, die es schon alleine Wert sind, den Chorleiterlehrgang im Januar zu besuchen. Dazu später mehr.

Fest im Tagesplan sind immer morgens nach dem Frühstück die Bibelzeiten zu einer ganzen Bibelreihe, heuer zu Texten aus Matthäus. Die Prediger Alma Ulmer, Jürgen Kehrberger und Manfred Bletgen erklären geschichtliche und theologische Details zur Entstehung des Textes und legen ihn aus. Oft hat man den Eindruck und das Gefühl man würde selbst direkt angesprochen. Manchmal ist man so in den Bann gezogen, dass die Müdigkeit der kurzen Nacht wie wegeblasen scheint und so ist manche Bibelzeit der Besuch des Lehrganges schon wert. Ist man in der Bibelzeit bis auf's Lieder singen und beten doch meist passiv ändert sich das den anschließenden Chorleitungsgruppen gewaltig. Jede Chorleitungsgruppe ist gut blasfähig, so dass jeder Dirigent sein vorbereitetes Stück gut einstudieren kann. Die Aufmerksamkeit der Bläser und des Referenten gilt hier eher dem Dirigat und der Probenmethodik. Das anschließende Feedback ist zwar schön verpackt, spricht jedoch alles an, wirklich alles. Da bekommen auch erfahrene Chorleiter „ihr Fett ab“. Nachmittags kann jeder Teilnehmer aus unterschiedlichen Angeboten auswählen: u.a. Gehörbildung und Musiktheorie, Coaching: „Chöre leit(d)en“ oder „Wie gehe ich mit Lampenfieber um“. Manch einer wählt jedoch auch „Matratzen hochen“, das wird jedoch nicht offiziell nach dem Mittagessen angeboten. Eher schon den Spaziergang im Forst, in einer Hand einen Ball werfend und in anderen mit einem shaker egg im Takt bleiben - ich sag euch: gar nicht so einfach. Nach weiteren Chorleitungsgruppen und der Abendandacht geht es in die Sporthalle: Gymnastik bringt unsere Knochen wieder in's Lot. Erst danach gibt es im gemütlichen Teil Gutes zu trinken und viele interessante Gespräche, oft zu später Stunde garniert mit Schwarzwurst und Zwiebel oder Eierlikör. Warum ich auf den Forst gehe? Gehe einfach mal mit ☺.

Hans-Jörg Häge

Chorleiterlehrgang Januar 2017: Komponistenporträt mit Attila Kalman

War da nicht was? Ja, die Serenade 2015 unter dem Motto "Tanzen möchte ich..." das war doch Kalman, beschwingt im Dreiviertel-Takt... oder gibt es da noch einen anderen? Wie war das mit den 10.000 Reasons oder dem Happy – ja, das muss er sein, nicht der Operetten - Emmerich, der sich Kalman als Künstlername zugelegt hat und bereits 1953 in Paris gestorben ist. Nein, wir meinen Attila Kalman, geboren 1968 in Ungarn. Er kam 1986 nach Stuttgart um Kirchenmusik zu studieren. Seit 2006 ist er Kantor und Organist der Stadtkirche Leonberg und daselbst auch Bezirkskantor, er leitet verschiedene Chöre und ist auch in der deutschsprachigen christlichen Popmusikszene aktiv. Einige seiner Kompositionen für Posaunenchor sind Lobpreislieder. Er unterrichtet als Dozent bei Seminaren für Chorleiter, er ist Arrangeur, Komponist, Referent und Chordirektor bei Sommerfestivals. Aber von Posaunenchormusik hatte er eigentlich keine große Ahnung, er spielt zwar Orgel, Klavier, Kontrabass, Cembalo, singt und dirigiert - aber blasen...? und doch hat er, als er angefragt wurde, vor ein paar Jahren sein erstes Stück für Posaunenchor komponiert und es ist nicht bei dem einen geblieben und deshalb haben wir uns bei winterlichem Wetter aufgemacht in den Bernhäuser Forst. Mit den TeilnehmerInnen des Chorleiterlehrganges erlebten wir einen ganzen Nachmittag Attila Kalman live, mit allen Stücken, die er für Posaunenchöre geschrieben hat – wie sie entstanden sind, was er sich beim Komponieren gedacht hat, wie ein Satz auf dem Klavier, in seinem Kopf anders klingt, und erst die Bläser das Stück wirklich zum Leben erwecken... und deshalb haben wir den ganzen Nachmittag nicht nur zu unserer Freude unser bestes gegeben, nein, wir haben auch für Attila Kalman geblasen und hoffen, dass er noch ganz viele Stücke für uns komponiert. Und wenn wir uns wieder mal fast die Finger verstauchen vor lauter Versetzungszeichen wie in 10.000 Reasons im Alt, denken wir an Attila Kalman der sagt: "Ein Stück ohne Versetzungszeichen ist laaaaangweilig". Übrigens, Happy ist der 3. Satz einer Bläserkomposition und die zwei ersten Teile sind auch megawunderschöncool – wir waren BEGEISTERT und möchten das auch mal mit dem Posaunenchor Langenau spielen!



Iris Egetenmeyer, Christine Zwicker